



GESUNDHEIT ODER GEIZ

Nicht erst seit dem kürzlich abgewendeten „Blauen Brief“ wegen der hohen Neuverschuldung gerät Deutschland ins Visier internationaler Kritiker. Die Arbeitsmärkte seien zu inflexibel, die Sozialversicherungen zu teuer und die Politiker zu inkonsequent. Auch muss das Gesundheitswesen als Grund dafür herhalten, dass Deutschland „die rote Laterne“ beim Wirtschaftswachstum in Europa hat.

Das große Vorbild ist für so manchen Großbritannien. Vor über zwei Jahrzehnten galten die Inselbewohner als unbeweglich und ohne eine wirtschaftliche Zukunft. Dann kamen Regierungschefs wie Margaret Thatcher und John Major und haben das Land unter anderem mit tiefen Einschnitten in den sozialen Ausgaben auf Vordermann gebracht, was Investoren anlockte und für mehr Beschäftigung sorgte. Als ein Faktor für den Erfolg wird heute gerne das kostengünstige Gesundheitswesen angeführt. Mit 5,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts geben die Briten weit weniger für Gesundheit aus als hierzulande.

Anhänger dieses Modells sollten allerdings zur Kenntnis nehmen, dass die jetzige politische Führung unter Premierminister Tony Blair – Presseberichten zufolge – nicht mehr so ganz zufrieden mit dem eigenen System ist. Und sie hat auch allen Grund dazu.

„Auf einen Termin beim Facharzt wartet man manchmal Monate“, hieß es kürzlich in einem Beitrag einer Tageszeitung über die Situation auf der Insel, „beim Praktiker wird man nicht selten wieder schneller hinauskomplimentiert als man hereingekommen ist, in den Krankenhäusern gibt es statt Zimmern Säle, und nicht selten liegen die Patienten auch noch auf den Fluren.“

Einer BBC-Schätzung zufolge sollen allein in Nordirland, das lediglich 1,7 Millionen Einwohner hat, 7000 Kranke seit 18 Monaten auf einen Operationstermin warten.

So scheinen nun auch die Briten einzusehen, dass Sparsamkeit nicht „umsonst“ zu haben ist – die Zeche für zu viel Geiz zahlen allerdings die Kranken.

Bernd Klement

INHALT

HEFT 3 • März 2002

6 NACHRICHTEN – Praxis-Hilfen und Kultur

POLITIK

12 Was kommt nach der Wahl?

Einigkeit in allen Parteien:
GKV-System muss reformiert werden

WIRTSCHAFT

14 Wirtschaftsmeldungen

17 Billig schlichten...

„Clearingstelle“ hilft bei Ärger
mit ausländischen Händlern

18 Auto-Supermarkt Europa?

Ausstattungsunterschiede trotz
gleicher Modellbezeichnung



23 Diabetiker gegen Rheumatiker? – Behandlung von Krebspatienten gefährdet • Rechnen lohnt sich! • Wenn der Patient nicht zahlt • Das wollen wir – für Sie! • Es gibt viele Seminare, doch nur wenige halten, was sie versprechen

30 Praxisbörse

MEDIZIN-JOURNAL

32 Medizin-Blickpunkt: Aktuelle Themen

35 SCHWERPUNKTTHEMA Diabetes: Für jeden das Richtige.

37 Retardform noch wirksamer. Durchbruch bei der Therapie der Instabilen Blase

38 Rationale Therapieentscheidung beim akuten Koronarsyndrom. Fall des Monats

41 Praxisproblem: Ungenügende Blutdruckeinstellung

42 Arterielle Hypertonie und Koronarsklerose. Gefäß-Sprechstunde

43 Betreuer und Betreute leben besser mit Risperidon. Verhaltensauffälligkeiten bei Demenz-Patienten behandeln

Geschichte des Roboters. Die Ausstellung „Ex Machina“ im Museum für Angewandte Kunst in Köln lässt anhand von etwa 40 „Human-Automaten“ sowie zahlreichen Abbildungen und Filmaufzeichnungen die Geschichte des Roboters von 1950 bis heute Revue passieren. Mehr hierzu auf S. 9.

